

DEIN ORT - DEINE ZEITUNG

Oberndorfer Zeitung



Ausgabe 1
Februar 2021

Unabhängige Zeitung von und für Leser. Herausgeber: Druckerei Brandl, 3281 Oberndorf. Die Inhalte geben nicht die Meinung des Herausgebers wieder.



Foto: Benjamin Seiberl



„Oberndorfer Zeitung“, eine sehr gute Idee, die hier geboren wurde.

Freuen wir uns über positive Infos und Nachrichten, denn negative Schlagzeilen begegnen uns ja schon genug auf vielen anderen Medien.

Die Oberndorfer Zeitung der Platz,

um Highlights in und um Oberndorf bekannt zu machen. Vieles das wir für selbstverständlich halten, kann hier vor den Vorhang geholt und ins Rampenlicht gestellt werden.

Dank an Druckerei Brandl für das Engagement, alles Gute und Erfolg für die „Oberndorfer Zeitung“.

**Bürgermeister
Walter Seiberl**

Vielleicht Fragen Sie sich warum Sie gerade dieses Foto als erstes Foto in der neuen Oberndorfer Zeitung sehen?

Ganz einfach, es war das erste Foto das nach meinem Aufruf in Facebook Fotos einzusenden, bei uns angekommen ist.

Aber es strahlt auch die Hoffnung auf Frühling, Wärme und Neubeginn aus, nach denen wir uns alle schon sehnen.

Foto:
Monika Schadenhofer

**Frühlingserwachen beim
Haus Klein-Krennberg in Baumbach**



10.000 Schritte sollst du gehn...

Die WHO empfiehlt Erwachsenen täglich mindestens 10.000 Schritte zu gehen.

Bewegung ist ein sehr wichtiger Faktor um gesund und fit zu bleiben! Seit 2010 ist die Markt-gemeinde Oberndorf Mitglied der »Gesunden Gemeinde« der »Tut gut« Gesundheitsvorsorge vom Land Niederösterreich.

Den **Oberndorfer „Schrittweg“** gibt es bereits seit 2014. Er soll die Bevölkerung unterstützen, die empfohlene Schrittezah zu erreichen.

Start und Ziel ist direkt vor dem Gemeindeamt.

Mit Richtungspfeilen ist der 3 Kilometer lange Weg gekennzeichnet. Das sind bei einer durchschnittlichen Schrittweite von 70 Zentimetern ca. 4.286 Schritte.

Die gesamte Strecke ist asphaltiert, enthält keine Steigungen

und ist somit rollstuhlgerecht und



Kinderwagen tauglich. Da die ganze Strecke beleuchtet ist, kann sie auch bei Dunkelheit gefahrlos genutzt werden.

Streckenverlauf:

Gemeindeamt – St.Leonharder-Straße – Uferstraße – Wieselburger Straße – Feldgasse – Mitterweg – Griesgasse – Oberer Gries – Bir-

kenweg – Ringstraße – Gemeindeamt

Die Gesunde Gemeinde Oberndorf bietet für alle Gesundheitsbewussten einen kostenlosen Newsletter und SMS Service an.

Infos und Anmeldung bei Gerhard Rötzer 0664 4112919 oder rga14@gmx.at

In eigener Sache

Oberndorfer machen Zeitung. Was soll das werden, werden sich viele fragen.

Wir werden versuchen, allen Oberndorfern eine GEDRUCKTE Plattform zur Verfügung zu stellen. Die Zeitung soll in regelmäßigen Abständen erscheinen.

Eine Art Facebook, aber gedruckt auf Papier.

In der Oberndorfer Zeitung soll jeder der es möchte, seine Idee, Meinung, Fotos oder besondere Erlebnisse in gedruckter Form mit anderen zum Nachlesen teilen können.

Es gibt auch viele Gegenstände, Begriffe und Redewendungen in Oberndorf, die jeder kennt aber keiner mehr wirklich weiß woher sie kommen. Daher soll in jeder Ausgabe etwas typisch Oberndorferisches vorgestellt, erklärt werden.

Viele Oberndorfer haben ein ungewöhnliches Hobby, präsentieren Sie in der Zeitung, was sie in ihrer Freizeit am liebsten machen.

Senden Sie uns Fotos mit guter Auflösung von ihrem Oberndorfer Lieblingsplatz. Beschreiben Sie die Fo-

tos mit einem kurzen Text, wo sie gemacht wurden und was sie zeigen.

Es ist auch geplant, in jeder Ausgabe eine Fotoreportage einer Oberndorfer Firma bei der Arbeit zu veröffentlichen.

Gesundheits-, Ernährungs-, Bewegungstipps und Ratschläge von Profis sollen auch in keiner Ausgabe zu kurz kommen.

ABER - natürlich gibt's auch ein ABER - es werden nur Texte und Fotos mit vollständigem Namen des Verfassers und Fotografen veröffentlicht. Welche Texte & Fotos veröffentlicht werden bleibt dem Herausgeber überlassen und hängt natürlich vom zur Verfügung stehenden Platz ab.

Die Fotos und Texte müssen natürlich der Datenschutz-Grundverordnung entsprechen und dürfen KEINE persönlichen Anschuldigungen, Beleidigungen, Beschimpfungen enthalten.

Die zweite Ausgabe der Oberndorfer Zeitung soll am 26. März 2021 erscheinen.

Senden Sie uns bis spätestens 15. März 2021 ihre Texte und Fotos die Sie gerne veröffentlichen möchten.

E-Mail: brandlprint@gmail.com

Fast jeder kennt sie - fast jeder mag sie - aber woher kommt sie?

„Johann Kendler“ Ein Wirt erinnert sich ...

Die Entstehungsgeschichte der „Zellersemmel“

In den siebziger Jahren wurde in unserem Gasthaus sehr viel Karten gespielt, im Winter auch die Stoßbuddel in Betrieb genommen.

Die Brüder Franz Zeller (Weg) und Josef Zeller (Lehen) waren auch oft in unserem Gasthaus beim Schnapsen.

Wenn sie nach einiger Zeit Hunger bekamen, bestellten sie eine Semmel mit Wurst und Käse, Gurkerl und Pfeffer.

Das sahen auch die anderen Gäste und bestellten auch so eine Semmel „wie sie die Zeller essen“

Schnell bürgerte sich darauf hin der Name „Zellersemmel“ ein.

Das war im Jahr 1973 oder 1974 seither gibt es beim Hackl die Zellersemmel.



Foto und Text:
Johann Kendler

AGRAR & FORST SERVICE TEUFL

Landwirtschaftliche Dienstleistungen und Forstarbeiten schnell und dennoch sorgfältig erledigen.

Nach diesem Leitbild arbeitet die im Jahr 2013 von Michael Teufl gegründete Firma.

Modernste Hilfsmittel, und fachkompetente, erfahrene Mitarbeiter garantieren den hohen Qualitätsstandard.

Von der Holzschlägerung bis hin zur Spezialbaumfällung erledigen sie sämtliche Forstarbeiten und gehen auch gerne auf Sonderwünsche ihrer Kunden ein.

Im Bereich der Landwirtschaft haben sie sich vor allem auf das Rundballenpressen und -wickeln spezialisiert.

Des Weiteren verfügen sie über hochqualitative Drillmaschinen, die eine großflächige Aussaat erheblich erleichtern.





Forstwirtschaft

Von der Holzschlägerei über die Spezialbaumfällung bis hin zur Durchforstung erledigen sie sämtliche Arbeiten.

Für Aufträge in diesem Bereich stehen unter anderem ein Bagger mit Harvesterkopf, ein Rückwagen oder ein Traktor mit Seilwinde zur Verfügung.



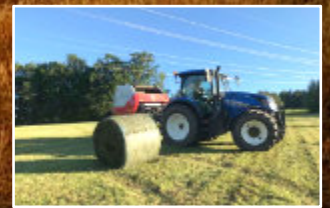
Landwirtschafts Service

Im Bereich der Landwirtschaft übernimmt Firma Teufl Arbeiten wie das Pressen und Wickeln von Silage, Heu und Stroh und die Aussaat.

Zur Verfügung stehen Rundballen-Pressen mit Schneidewerken von bis zu 32 Messern. Dadurch ergibt sich ein optimaler Kurzschnitt, der eine höhere Verdich-

tung mit bis zu 180 cm Ballendurchmesser ermöglicht. Diese Technik erzeugt Ballen mit einem höheren Gewicht bei geringeren Transport- und Lagerkosten.

Des Weiteren verfügen sie über Drillmaschinen mit drei Metern Arbeitsbreite, die eine Aussaat in gleichmäßigen Reihen zulassen.



Landwirtschaftliche Transportaufträge

Natürlich erledigen sie auch schnell und zuverlässig jegliche Transportaufträge, die ihren Tätigkeitsbereich betreffen.



AGRAR & FORST SERVICE
Teufl
 Michael
 Holzschlägerung Rundballenwickeln

Teufl Michael – Agrar- und Forstservice, Gegr. 2013

Durchführung von Lohnarbeiten und Dienstleistungen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe.

Rundballenwickeln, Erntearbeiten, Bodenbearbeitung, Aussaat, Holzschlägerung und Holzbringung,

Durchforstungen

3281 Oberndorf an der Melk | Mobil 0664/2110732



Manuela Wenk

Dipl. Hypnosetrainerin & Coach

Mitterweg 10/2
3281 Oberndorf an der Melk

Mit Hypnose gestärkt durch die Corona-Zeit

Ihr kennt das sicherlich!
Im Leben werden uns immer wieder Steine in den Weg gelegt, die uns aus der Bahn werfen.

Bei Weitem ist es nicht immer leicht, sich dann noch von seinen positiven Gedanken und Gefühlen leiten zu lassen und weiter positiv in die Zukunft zu blicken.

Gerade in so herausfordernden, schwierigen Zeiten, in denen wir uns jetzt befinden, ist dies oft besonders schwierig – egal, ob bei uns Erwachsenen oder bei Kindern und Jugendlichen. Es darf auf keinen Fall übersehen werden, dass Kinder und Jugendliche oftmals ebenso unter den jetzigen Einschränkungen leiden.

Bei einigen wird sogar das ganze Leben auf den Kopf gestellt und nichts ist mehr so, wie es noch vor einem Jahr war. Es kann dann schon passieren, dass in uns Zweifel aufkommen und wir nicht mehr genau wissen, wie es weitergehen soll, wo der persönliche Weg lang geht. All das trägt auch oft dazu bei, dass das Selbstwertgefühl zu sinken beginnt. Wir neigen auch durch die Mehrfachbelastungen, die uns momentan abverlangt werden, zur Überforderung.

Mit den verschiedenen Methoden, die die Hypnose bietet, kann bei all diesen Problemen – sei es Selbstwertmangel, Überforderung oder Zielfindung - sehr gut geholfen werden, um diese schwierige Zeit besser zu überbrücken.

Mit der hypnotischen Methode der Tiefenentspannung ist es möglich, die innere Kraft zu stärken und die Balance wieder zu finden. Besonders wichtig ist es, das Selbstwertgefühl wieder zu steigern und das positive Denken zu behalten bzw. zu optimieren. Hypnose bietet eine Vielzahl an Methoden für Erwachsene sowie für Kinder. In einem Einzelgespräch wird individuell auf das bestehende Problem eingegangen und abgeklärt, welche Methode Anwendung findet.



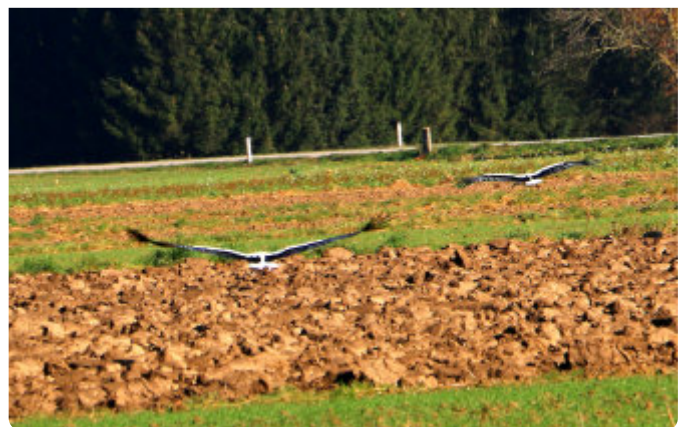
Streifzüge und Naturbeobachtungen von Karl Zeiser



Oberndorf an der Melk im ersten Winterkleid.

Blick vom Haus Simetzberg über den Ort, dahinter Krennberg, Hamethholz, Donautal und Ostrong bereits im Waldviertel. Eine flotte Joggerin kommt des Weges.

Foto vom 4.12.2020



Die Störche sind wieder da.

Besser gesagt sie flogen im Herbst wegen der verschärften Reisebedingungen gar nicht erst in den Urlaub.

Nachdem das Storchenpaar zwei Jahre ohne Nachwuchs war, bekamen sie 2020 drei Junge, wovon zwei überlebten. Die Eltern beschlossen zum ersten Mal hier zu überwintern und schickten ihren Nachwuchs Ende August alleine auf die lange Reise nach Afrika. Dabei legen sie Strecken bis zu 10.000 Kilometer zurück und sind viele Wochen unterwegs.

Foto vom 6.11.2020

Foto und Text: Karl Zeiser

Superfood

Hochwertiges Superfood gibt es direkt in unserer Nähe.

Nährstoffreiche Lebensmittel mit einer Vielzahl an Vitaminen, Mineralstoffen und sekundären Pflanzenstoffen stärken, gerade zu Zeiten der Pandemie, unser Immunsystem und schützen zudem unsere Zellen vor Giftstoffen, den sogenannten „freien Radikalen“.

Sekundäre Pflanzenstoffe sind Farb-, Duft- und Aromastoffe in Pflanzen. Sie sind in Obst, Gemüse, Hülsenfrüchten, Kartoffeln, Vollkornprodukten und Nüssen enthalten. Diesen antioxidativ wirkenden Stoffen wird eine Reihe gesundheitsfördernder Wirkungen nachgesagt. In der Werbung werden oft exotische Lebensmittel, wie zum Beispiel Chiasamen, Gojibeeren, Avocados, Acai -Beeren ect... als Superfood beworben. Keine Frage sie sind reich an Mikronährstoffen. Jedoch wurden häufig hohe Mengen an



Pestiziden in den Beeren nachgewiesen. Die Produkte werden teuer verkauft und durch die langen Transportwege entsteht ein hoher Co2 Ausstoß, welcher wiederum die Umwelt belastet.

Zum Glück findet man hochwertiges Superfood direkt in unserer Nähe. Werden vermehrt regionale und saisonale Lebensmittel gekauft, wird die heimische Landwirtschaft unterstützt. Auch lässt sich nachvollziehen woher die Produkte stammen.

Welche Lebensmittel zählen zum heimischen Superfood?



Heidelbeeren schmecken nicht nur lecker, sondern enthalten neben dem löslichen Ballaststoff Pektin auch Vitamin A, C, E, Magnesium, Eisen, Kalium und Kalzium. Besonders hervor zu heben ist der hohe Gehalt an Anthocyanen, die freie Radikale im Körper abfangen und neutralisieren. Die Frucht ist entzündungshemmend, schützt das Herz und hat eine krebsvorbeugende Wirkung.



In **Walnüssen** befinden sich neben Vitamin E, Kalzium, Phosphor, Zink und Eisen auch hohe Mengen an gesunden, mehrfach ungesättigten Fettsäuren. Die Nüsse sind reich an Omega 3 Fettsäuren und tragen wesentlich zur Senkung des schlechten LDL -Cholesterins und des Blutdruckes bei. Aufgrund des hohen Fettgehaltes sollten Sie aber nur 3 EL Nüsse täglich essen. Als Zwischenmahlzeit empfehle ich Ihnen ein Naturjoghurt 1% Fett mit geriebenen Walnüssen, Apfel- oder Birnenstücken und Zimt.

Regionale und saisonale, heimische Lebensmittel unbedingt bevorzugen. Die Auswahl an Obst und Gemüse so bunt wie möglich gestalten, um das Immunsystem zu stärken und die Zellen vor freien Radikalen zu schützen!



Petra Amorim Valério
Diätologin



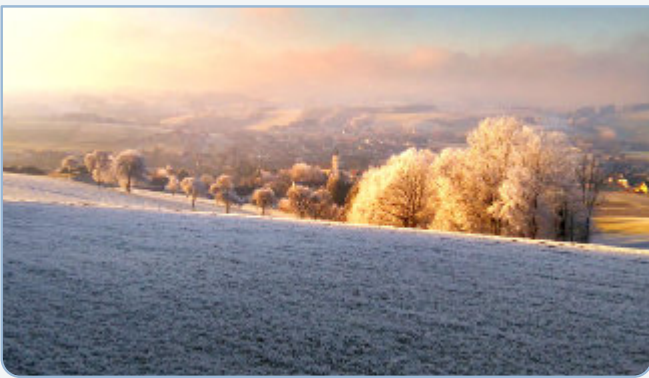
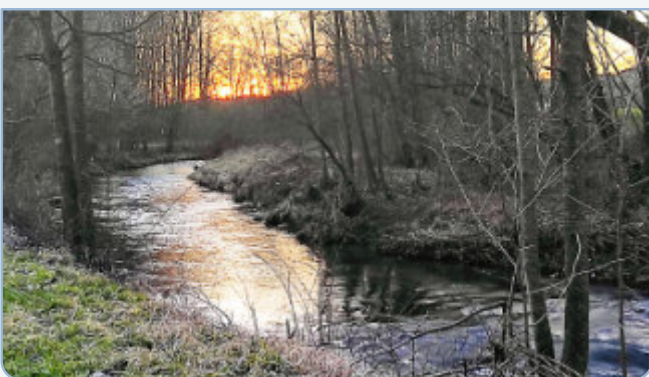
Oberndorf/Melk

T +43-676-9642130
petra.amorim@gmx.at
ernaehrungstherapie-amorim.at
Facebook @beratungamorim

Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung!

Foto:
Martina Riegler

Winterspaß am Hubbichl

Foto:
Daniela WeißensteinerWenig Schnee aber zum
Schneemann bauen OKFoto:
Martin BoubalBlick vom Großberg: Raureif
und wärmende MorgensonneFoto:
Sabine BachnerDie Melk an einem kalten
Wintermorgen

Liebe Oberndorferinnen und Oberndorfer !

Heuer fand zum ersten Mal der Bauernball ONLINE statt. Die Idee dazu kam von Julia Punz, derzeitige Landjugendleiterin. Mitwirkende waren der Bauernbund und natürlich die Landjugend.

In dieser Zeit eine Veranstaltung zu machen ist eine besonders große Herausforderung. Julia nahm die Arbeit auf sich, ein Lebenszeichen von den Vereinen zu geben. Und alle haben den Abend am Handy oder am Laptop mitverfolgt und ihn genossen.

Lustig und unterhaltsam waren die Rückmeldungen der Zuschauer. **Ich persönlich kann nur sagen: „We love to entertain you!“**

Ich hatte große Freude damit, ein Video zu drehen - endlich wieder Lippenstift aufzutragen und ein schönes Dirndl anzuziehen.

Dabei wurde die Sehnsucht noch größer nach einer Veranstaltung und auf ein Zusammentreffen mit den Oberndorfern. Miteinander reden, lachen, gemeinsam beten und singen, DAS ALLES fehlt einfach sehr.

Wir Bäuerinnen tanzen sehr gerne. Darum hatten wir die Idee, bei der Challenge „Jerusalema Dance“ mitzumachen.

Es war ein schöner kalter Nachmittag im Winter. Wir konnten den Tanz, ohne extra zu proben, schon an einem einzigen Nachmittag



aufführen. Es war so eine Freude, endlich wieder, mit großem Abstand, zusammenzukommen.

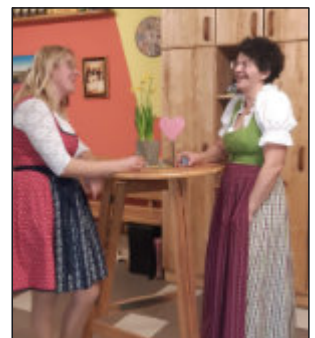
Das Bäuerinnenturnen musste heuer leider covidbedingt entfallen. Nichts desto trotz sind wir Bäuerinnen alle fit, denn an Bewegung fehlt es uns ja nicht. Ich verspreche Euch, sobald es möglich ist, werden wir eine Wanderung oder Ähnliches machen!

In diesem Sinn - Ich freue mich auf Euch!

Wir Bäuerinnen wünschen Euch Alles Gute - Bleibt Gesund !

WIR sehen uns wieder!!!!

Liebe Grüße
Eure Brigitte Reinhardt



Mein liebstes Hobby

Schmuck aus alter Zwirnknopfkunst



Nach dem Motto „Stillstand ist Rückschritt“ beschloss ich nach meiner Tätigkeit in der Gemeinde und bei den Bäuerinnen, etwas Neues – Kreatives anzugehen.

Meine Schwester Pauli hatte die Idee, Schmuck aus Zwirnknöpfen herzustellen.

Wir buchten einen Kurs in Kernhof und danach hatte ich keine Hoffnung, dieses Handwerk jemals zu erlernen.

Es war ein harter Weg, dünnes Garn auf kleine Aluminium-

Dichtringe zu wickeln und auch noch ein Muster mit der Nadel einzusticken. Mit viel Übung und Geduld habe ich es doch geschafft.

Da ich immer was zu tun haben muss, hab ich jetzt ein „Hobby“, fast ein Fremdwort nach einem arbeitsreichen Leben.

Ich hoffe, dass ich gesund bleibe und noch viel Neues kennenlernen und ausprobieren darf.

Fotos und Text:
Veronika Schadenhofer



Mein Lieblingsplatzlerl

Fotos und Text:
Franz Sturmlechner

Das Fried Kreuz



Immer wieder zieht es mich, auch im Winter, zum Fried Kreuz, einem Kleindorf auf der Anhöhe zwischen Ofenbach und Scheibenbach.

Schon von weitem sticht einem der mächtige Kastanienbaum, der quasi das Marterl beschützt, ins Auge.

Gleich daneben hat die Landjugend Oberndorf vor zirka eineinhalb Jahren im Zuge des Projektmarathons einen Mostbrunnen errichtet, aus dem sich die Besucher ein kühles Getränk (bei Bezahlung) nehmen können.

Auch die Aussicht von da oben ist gewaltig, sind doch an klaren Tagen der Ötscher sowie Muckenkogel gut zu sehen.





Burschenkochen in Coronazeiten

Landjugend Burschen backen die schönste Semmel

Wie so vieles in letzter Zeit konnte natürlich auch unser bereits traditionelles Burschenkochen, bei dem die LJ-Burschen mit der Betreuungslehrerin der LFS Gaming ein Menü für die Mädels zaubern, heuer nicht stattfinden.

Jedoch hatte der Vorstand eine Idee, damit wir nicht ganz darauf verzichten mussten.

So wurde im Jänner an die Burschen die Aufgabe gestellt, wer denn (natürlich ohne Hilfe von Mama) die schönste Semmel backen könne.

Dabei wurde alles - mehr oder weniger - nach Rezept zubereitet und den Mä-



dels zur Verkostung gebracht. Diese bewerteten die Semmeln nach Härte, Form, Farbe, Geschmack und so kristallisierten sich bald die besten Semmelbäcker heraus.

Wer das Video dazu noch nicht gesehen hat, kann gern bei uns auf Facebook oder Instagram vorbeischaun!



1. Platz:
Michael Schadenhofer

2. Platz:
Gregor Gerstl

3. Platz:
Hans-Peter Gerstl

Fotos und Text:
Landjugend Oberndorf

Partner der Wirtschaft

Raiffeisenbank in Oberndorf nutzte Valentinstag und Fasching-Dienstag um die regionale Wirtschaft zu unterstützen

Wir wollten auch in dieser „besonderen“ Zeit unsere Kunden mit den traditionellen Bräuchen unseres Hauses verwöhnen und haben heuer Gutscheine für den „Blumengruß“ und den Krapfen verteilt. Wir sehen dies als Beitrag zur regionalen Wertschöpfung.

Als Partner der regionalen Wirtschaft sind wir gerne für Sie da.

Wir freuen uns natürlich, wenn wir Ihnen nächstes Jahr wieder Blume und Krapfen mit einem sichtbaren, strahlenden Lächeln überreichen dürfen.



Baumgartner Erika und Bankstellenleiter Höfler Harald

Foto und Text:
Raiffeisenbank Bankstelle Oberndorf

3 2 81

Ob seine Eltern es so geplant hatten damit sich der Bub die Postleitzahl seines Heimatortes leichter merken kann oder es nur Zufall war, man weiß es nicht genau.

Tatsache ist, **Reinhard Bruckner** ist am 3.2.81 geboren und somit der einzige Oberndorfer bei dem Geburtsdatum und Postleitzahl vom Heimatort identisch sind.

Erst vor kurzer Zeit feierte er seinen 40. Geburtstag. Seine Nachbarn gratulierten unter Einhaltung des Corona Abstandes mit einem Plakat.

Natürlich gratulieren auch die **Oberndorfer Zeitung** und alle Leser dem einzigen „**Echten Oberndorfer**“ ganz herzlich.

Foto und Text:
Gerhard Rötzer



Oberndorf vor 100 Jahren

Eine Rückblick auf das Jahr 1918, als die zweite Welle der Spanischen Grippe auch in Oberndorf Todesopfer forderte, von Engelbert Grubner. Vieles was in dem Text steht wird einem sehr Bekannt vorkommen.

1920 wohnten in der Pfarrgemeinde Oberndorf insgesamt 2.529 Menschen. Bürgermeister war seit 1912 Ferdinand Möstl, Kaufmann und Feuerwehrrhauptmann in Oberndorf 20. Er hatte mit seinem Gemeinderat wohl eine der schwierigsten Zeiten zu meistern.

Von 1914 bis 1918 forderte der Erste Weltkrieg 17 Millionen Tote und eine ungeheure Zahl an Verwundeten. Von den Oberndorfer Soldaten waren 66 gefallen und 15 galten als vermisst. Arbeitslosigkeit, Hunger und eine desolante Versorgung beherrschten das Leben. Aber es sollte noch schlimmer kommen, denn im Frühjahr 1918 begann eine Grippewelle, die ungeahnte Ausmaße annehmen sollte. Nach dem Weltkrieg waren viele Menschen unterernährt und dadurch anfällig für Infektionskrankheiten. Zudem mangelte es an Medikamenten, Ärzten und Pflegepersonal.

Der Ursprung der Pandemie

Eine erste Influenza-Pandemie (Russische Grippe) brach 1890 in Zentralasien aus, verlief in drei Wellen und tötete bis 1892 mindestens eine Million Menschen, davon 250.000 in Europa. Seit einigen Jahren weiß man, dass es ein Corona-Virus war, das von Kühen übertragen wurde. Durch die Pandemie von 1890 könnten viele Menschen eine Immunität erlangt haben, denn als 1918 die Spanische Grippe ausbrach, starben hauptsächlich 15 bis 35-Jährige daran, die bei der ersten Pandemie noch nicht gelebt hatten. In China gab es 1910 eine ähnliche Epidemie, der 1917 ein weiterer Ausbruch mit 16.000 Todesopfern folgte. Damals sandte China für die Alliierten 185.000 Arbeitskräfte über Kanada und die USA nach



Europa, worauf die Spanische Grippe ausbrach.

Erstmals festgestellt wurde das Virus Anfang 1918 bei Soldaten der US-Armee, wo es sich rasch verbreitete und erste Todesopfer forderte. Zugleich kamen mehr als eine Million amerikanische Soldaten nach Europa, wodurch sich die Epidemie rasend schnell verbreitete. Der Name „Spanische Grippe“ entstand, weil im Mai 1918 auch der spanische König Alfons daran erkrankte und die Zeitungen darüber berichteten.

Nach Kriegsende strömten Millionen Soldaten in ihre Heimatländer zurück und verbreiteten die Krankheit innerhalb weniger Wochen weltweit. Bei den Endkämpfen starben wöchentlich tausende Soldaten, deshalb beachtete man die vielen „Grippetoten“ nicht sonderlich. Zudem verlief das erste Auftreten im Frühjahr relativ harmlos und war bis zum Sommer verschwunden. Im September kehrte das Virus mit voller Wucht zurück und wütete bis Jahresende, wobei vor allem 20 bis 40-Jährige betroffen waren. Während die bei der ersten Pandemie Erkrankten immun waren, star-

ben bei der zweiten Welle viele schon nach einigen Tagen, meistens aber nach einer Woche auf grausame Weise. Durch Blut- und Wasseransammlungen in der Lunge „ertranken“ sie innerlich und erstickten schließlich unter unvorstellbaren Schmerzen. Die dritte und harmlose Welle dauerte vom Frühjahr 1919 bis zum Frühjahr 1920, dann verschwand das Virus so schnell wie es gekommen war. Während bei normalen Grippeepidemien besonders Kleinkinder und alte Menschen betroffen waren, starben an der Spanischen Grippe hauptsächlich junge, gesunde Menschen. Insgesamt hatte sich eine halbe Milliarde Menschen, ein Drittel der damaligen Weltbevölkerung angesteckt, und rund 50 Millionen Menschen waren an der Spanischen Grippe gestorben. In Österreich starben an der Pandemie etwa 21.000 Menschen, fast alle während der zweiten Welle im Oktober und November 1918. Kaiser Karl hatte 1918 ein eigenes Ministerium für Volksgesundheit geschaffen, das erste in ganz Europa. Doch sein Minister behauptete, die Epidemie sei nicht gefährlich und nehme generell einen guten Verlauf!

Bald jedoch zeigte sich, wie sehr er sich geirrt hatte, sogar der Kaiser war unter den Opfern. Kaiser Karl starb am 1. April 1922 mit 34 Jahren im Exil auf Madeira an der Spanischen Grippe. Weitere prominente Opfer waren Egon Schiele und seine Frau Edith sowie Frederick Trump, der Großvater von Donald Trump.

Die Opfer der Spanischen Grippe in Oberndorf

Mein Großvater Josef Grubner hatte die Epidemie als 15-jähriger miterlebt und mir davon erzählt. Allerdings sprach er immer über die „Hendlpest“ wie die Spanische Grippe von der Bevölkerung genannt wurde. Zuerst sollen die Hühner und danach Dienstboten gestorben sein, weil sie die „kranken Hendl“ gegessen hatten.

Angeregt durch die Corona-Pandemie suchte ich im Sterbebuch nach Hinweisen, ob tatsächlich jemand in Oberndorf an der Spanischen Grippe verstorben war.

Obwohl bisher behauptet wurde, dass man damals die Epidemie nicht erkannte und es deswegen keine genauen Todeszahlen in Österreich gibt, fand ich trotzdem zahlreiche Hinweise.

Im Sterbebuch hatte Pfarrer Stefan Voglmayr bei allen Verstorbenen die Todesursache exakt eingetragen! Vermerkt waren neben In-

fluenza-Pneumonia, Morbus Hispanicus, Pneumonia crouposa, Spanische Grippe oder Influenza Hispaniola. Diese Diagnosen, welche allesamt Spanische Grippe bedeuten, stammen allerdings vom damaligen Gemeindefeldarzt Dr. Sigmund Thierfeld. Er ließ 1908 seine „Doktor-Villa“ errichten, die heute noch existiert.



Sterbedatum	Name	Alter	Wohnort	Todesursache
11.10.1918	Lugbauer Theresia	4 Jahre	Edlach 6	Influenza
13.10.1918	Wachsenegger Josefa	24 Jahre	Waasen 3	Influenza
13.10.1918	Simhofer Maria	21 Jahre	Weg 5	Influenza
26.10.1918	Stark Christine	22 Jahre	Dürrockert 3	Influenza
27.10.1918	Haydn Johann	53 Jahre	Sulzbach 6	Influenza
29.10.1918	Deweis Franz	18 Jahre	Oberschweinz 3	Influenza
01.11.1918	Zöchbauer Theresia	53 Jahre	Scheibenbach 5	Influenza
01.11.1918	Teufel Maria	24 Jahre	Gries 8	Influenza
02.11.1918	Schnetzinger Anna	22 Jahre	Baumbach 4	Influenza
02.11.1918	Fragner Christine	5 Jahre	Melk 4	Influenza
06.11.1918	Punz Alois, Soldat	24 Jahre	Wildenmaierhof 2	Lungen-Tbc
10.11.1918	Stöger Franz	23 Jahre	Pledichen 6	Pneumonia Croup.
13.11.1918	Ebner Karl	30 Jahre	Oberndorf 7	Influenza Pneum.
14.11.1918	Krenn Franz	15 Jahre	Ganz 3	Morbus Hispan.
18.11.1918	Simhofer Marianne	80 Jahre	Oberdörfel 2	Grippe
27.11.1918	Fohrafellner Anna	29 Jahre	Holzweiz 4	Spanische Grippe
02.12.1918	Ferdinandi Franz	72 Jahre	Steg 2	Influenza Hispan.
04.12.1918	Handl Aloisa	21 Jahre	Ofenbach 4	Influenza Hispan.
26.12.1918	Schadner Anna	67 Jahre	Oberschweinz 4	Influenza Hispan.
15.01.1919	Steinwander Thekla	65 Jahre	Diesendorf 5	Pneumonia Croup.
15.02.1919	Dollfuß Franz	74 Jahre	Weissee 4	Lungenentzündung
07.03.1919	Fohringer Leopoldine	20 Jahre	Schachau 18	Lungen-Tbc
18.04.1919	Gorczychi Franz, Pole	28 Jahre	Oberndorf 1	Spanische Grippe
10.12.1919	Stöger Josef	67 Jahre	Diesendorf 1	Pneumonia Croup.

Anhand dieser Eintragungen starben 24 Personen an der Spanischen Grippe. Beim polnischen Kriegsgefangenen Gorczychi hatte der Pfarrer vermerkt, dass er an Lungentuberkulose als Folge der Spanischen Grippe gestorben war. Nach 1920 starben zahlreiche weitere Personen an Lungentuberkulose, Keuchhusten oder Gehirnhautentzündung, offensichtlich an den Folgeerscheinungen der Pandemie.

Der Erlaftalbote berichtete im Oktober 1918, dass sich die Spanische Grippe auch bei uns immer mehr ausbreitet und viele Menschenleben fordert.

Der Unterricht in den Schulen Scheibbs und Wieselburg wurde eingestellt und die Kindergärten geschlossen. In Scheibbs konnte der Unterricht am 28.10. wieder aufgenommen werden, weil die Erkrankungen ihren Höhepunkt überschritten hatten.

Dr. Thierfeld ließ in Oberndorf am 21. Oktober die Schule für zwei Wochen schließen, weil zahlreiche Schüler an der Spanischen Grippe erkrankt waren. Bei uns gab es keine Todesfälle unter den Schulkindern.

Die Krankenkasse in St. Pölten veröffentlichte Folgendes im Erlaftalboten:

Vom 21. - 18.10.1918 ist ein Abflauen der Spanischen Grippe zu verzeichnen, trotzdem sind noch immer 10 % im Krankenstand, das sind 1.945 Fälle, davon 200 Personen im Spital. 80 Patienten sind verstorben, die Mehrzahl zwischen 18 und 35 Jahren alt. Der Gesamtzuwachs betrug 884 Personen gegenüber 1.082 in der Vorwoche. Der Bezirk Scheibbs hatte 72 Kranke, der Bezirk Melk 229 und der Bezirk Amstetten 105.

Nach vier Jahrzehnten war die „Herdenimmunität“ erschöpft und neue Viren schlugen zu. Eine Variante der Spanischen Grippe, die Asiatische Grippe, forderte 1957 etwa 2 Millionen Opfer. 1968 folgte die Hongkong Grippe mit einer Million Toten und 1977 die Russische Grippe mit 500.000 Toten. Zuletzt wütete 2009 die Schweinegrippe mit weltweit 200.000 Toten.

Der Pathologe Johann Hutin erforschte seit 1950 die Herkunft der Spanischen Grippe. 1997 fand er schließlich im Permafrost Alaskas Gräber mit Grippetoten, aus denen er verwertbare Proben ent-

nehmen und den Erreger nachweisen konnte. 2005 gelang es das Virus zu rekonstruieren, es stammte von einem Vogelgrippevirus, ähnlich der Geflügelpest. In Tierversuchen tötete dieses hochansteckende Virus Mäuse innerhalb kurzer Zeit.

Seit damals warnten Virologen vergeblich vor einer neuen Pandemie, welche die Spanische Grippe um ein Vielfaches übertreffen könnte. Leider sollten sie Recht behalten, wie wir seit einem Jahr wissen.

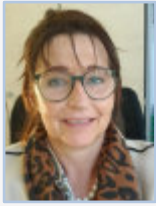
Alle diese Viren sprangen von Tieren auf den Menschen über und entstanden als die Menschen sesshaft wurden und eng mit Tieren zusammenlebten. Der unkontrollierte Verzehr von Wildtieren, die Massentierhaltung und die Überbevölkerung der Menschheit mit ihrer Mobilität befeuern die Ausbreitung dieser todbringenden Viren. Wenn wir weiterhin Wälder abholzen, Meere und Flüsse vergiften und ganze Ökosysteme ruinieren, zerstören wir jene natürlichen Barrieren, die uns gegen diese gefährlichen Krankheitserreger abschirmen.

Fotos und Text:
Engelbert Grubner



Was Frau denkt ?

Mein erster Online-Ball!



Erika Baumgartner

Wie wird sich das Ballgeschehen im Fasching 2021 gestalten?

**Wird es einen Ball geben?
Wann wird es einen Ball geben?**

Fragen über Fragen, die sich vielleicht manche Frau - vielleicht auch mancher Mann gestellt hat, rund um die Weihnachtszeit. In jener Zeit, in der man sich normalerweise Gedanken darüber macht, welchen Ball man besuchen wird im Fasching, wer die Organisation der Karten übernimmt, wer den Tisch reserviert.

Die Frage: „Bekommt man eh noch einen Sitzplatz?“
Die Überlegung: Ob man sich vielleicht heuer ein neues Kleid kauft?

Und dann kommt das Jahr 2021 - und es schaut aus, als ob es genau gar nix wird mit einem Ball - WENN, ja WENN es nicht eine junge Gruppe gäbe in Oberndorf an der Melk, die doch einen Ball organisiert den ersten „Online-Bauern-Ball“

Natürlich gehen wir da hin - denkt sich Frau - das wird ein erstes Highlight nach der langen ruhigen Zeit - und los gehen die Vorbereitungen zu Hause - Kleid - Frisur - Essen und Getränke vorbereiten - ah ja, und ganz wichtig - ein Video machen, damit ein richtiges Ballgefühl entsteht für alle, die online dabei sein wollen - so etwas hat man noch nicht gemacht - eine komplett neue Erfahrung wird das sein.

Beim Kleid - das erste Handikap - passe ich da noch hinein? Bei der Frisur - geht das ohne Profi - wie verdecke ich den Nachwuchs - so lange schon kein Haarschnitt! Essen und Getränke vorzubereiten, das wird keine Mühe, denn das ist Alltag - der große Vorteil - im Wohnzimmer brauch ich mich nicht in meine Ballschuhe zwingen, sondern ich kann ganz locker mit den Socken tanzen am Parkettboden.

Apropos Tanzen - der größte Vorteil dieser Ballform: Kein Mann muss in den Anzug gedrängt werden, und er muss auch nicht zum Tanzen überredet werden; nein, ich tanze schön frisiert und geschminkt mit mir - für mich ganz alleine -und natürlich für die Besucher auf Facebook und Instagram - meine Tanzbegleitung ist nur die Kamera von meinem Handy. Ganz plötzlich war ich selber mein eigener Star! Ein interessantes Gefühl und ich gestehe, es war wirklich lustig !

Ein gelungener Ballabend und ich konnte am nächsten Tag auch nochmals den ganzen Abend Revue passieren lassen - und es gab auch keinen „Kater“ am Tag danach. In Summe eine einmalige interessante Erfahrung.

EINES hab ich wirklich vermisst - die vielen Plaudereien mit Freunden und Ballbesuchern - DAS will ich wieder erleben - darauf freue ich mich!

Foto:
Martin Boubal

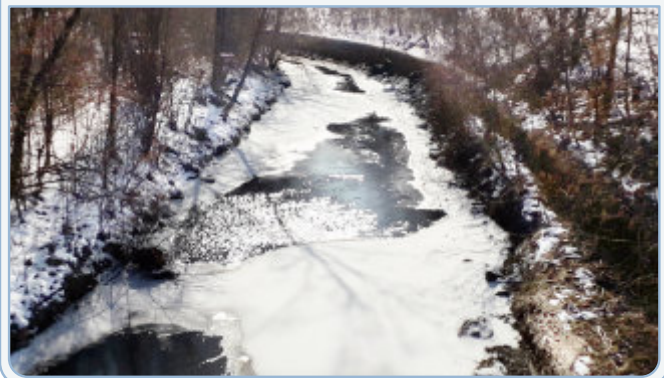
Weitblick vom Großberg

Foto:
Martina Riegler

Hauptstraße im Winterkleid

Foto:
Eva Punz-Reidlinger

Eiskalt ...

Foto:
Petra Plank-Hager

Es ist angerichtet ...



Fixe Covid-Teststationen in Oberndorf und näherer Umgebung

Anmeldung unter:
www.testung.at/anmeldung/

Oberndorf an der Melk

Teststraße im Gemeindeamt,
Hauptstraße 9

Donnerstag 16:30 - 19:30

St. Georgen/Leys

Teststraße im Gemeindeamt,
St. Georgen 1

Dienstag 06:30 - 08:00

Freitag 13:00 - 15:00

Purgstall

Teststraße im Rathaus,
Pöchlerner Str. 17

Dienstag 15:00 - 17:00

Donnerstag 08:00 - 10:00

Samstag 09:00 - 13:00

Scheibbs

Teststraße im Rathaus,
Rathauspl. 1

Montag

07:30 - 09:00

16:00 - 17:00

Mittwoch

07:30 - 09:00

16:00 - 17:00

Freitag 13:00 - 15:00

Wieselburg

Teststraße in der Messehalle,
Volksfestplatz 3

Montag

06:30 - 08:30

16:00 - 19:30

Mittwoch

06:30 - 08:30

16:00 - 19:30

Freitag

06:30 - 08:30

16:00 - 19:30

Die hier angeführten Apotheken führen GRATIS COVID-19-Antigentests an symptomfreien Menschen durch.

Testungen können ausschließlich gegen telefonische Voranmeldung

in der Apotheke durchgeführt werden.

Bitte nehmen Sie zur Testung Ihre e-card mit!

Apotheke in 3250 Wieselburg,

Bahnhofstraße 11, Tel.: 07416 / 523 16

Apotheke in 3270 Scheibbs,

Hauptstraße 23, Tel.: 07482 / 422 28

Apotheke in 3251 Purgstall,

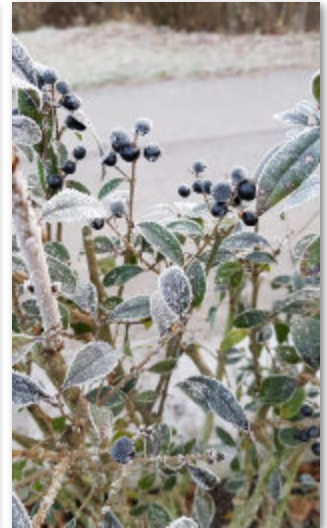
Ötscherlandstraße 16, Tel.: 07489 / 28 74

Fotos und Text:

Irmgard Heinrichsberger

Wer genau schaut, sieht Dinge die andere nicht sehen.

Die Oberndorfer Zeitung bringt viele Dinge zum Vorschein, damit sie von mehr Menschen gesehen werden!



IMPRESSUM: Herausgeber, Gestaltung, Druck

Druckerei BRANDL

3281 Oberndorf an der Melk

Tel.: 0676 618 25 67



Die Oberndorfer Zeitung, „Ausgabe 2“ soll am 26. März 2021 erscheinen.

Texte und Fotos zum veröffentlichen bist spätestens 15. März 2021 einsenden. Fotos für die Jahreszeit passend. Fotos ohne Name des Fotografen und Beschreibung was am Foto zu sehen ist werden nicht veröffentlicht. Senden an: brandlprint@gmail.com